über den fremdsprachlichen Unterricht in den Mittelschulen. Referent nahm Partei gegen die von hervorragenden amerikanischen Professoren des Ostens niedergelegte Ansicht über die Ziele des deutschen Sprachunterrichts. In der darauf folgenden allgemeinen Debatte stimmten die Herren Dr. Goebel und Zimmermann den Ausführungen des Redners im ganzen und grossen bei und erklärten den Zwölfer-Bericht für nativistisch und die darin ausgesprochenen Ideen als teilweise veraltet und nicht in Übereinstimmung mit den Forderungen der neuen Pädagogik, eine Ansicht, die bei weitem der grössere Teil der Anwesenden zu teilen schien. Ein vor cirka Jahresfrist ernanntes Komitee, aus den Herren Dr. Goebel, Dr. Senger und W. Zimmermann bestehend, brachte eine definitive Vorlage betreffs eines Lehrplanes im Deutschen für unsere Mittelschulen ein. Als Ziel des dreijährigen Kursus wird verlangt, dass die Schüler unserer Hochschulen mit den Meisterwerken der deutschen Litteratur vertraut werden sollen. Da das Deutsche eine der bedeutendsten lebenden Sprachen sei, müsse es auch als lebendige Sprache gelehrt werden, weshalb beim Unterricht das gesprochene Wort ganz besondere Berücksichtigung verdiene. Der Schriftführer wurde beauftragt, an jede Hochschule unseres Staates ein gedrucktes Exemplar des Lehrplans zu senden. Der Sommerferien wegen wird die nächste Versammlung des Vereins erst anfangs Oktober in hiesiger Stadt berufen werden.

(California Demokrat.)

III. Briefkasten.

H. S. A., Morrisburg, Ont. Besten Dank für die Beiträge! Ich werde sicherlich von denselben Gebrauch machen. Zu Abbildungen wird sich vorläufig die Herold Co. kaum versteigen; sie wird froh sein, wenn ohne solche das Defizit nicht zu gross wird. C. O. S., Baltimore. Besten Dank für Ihre erfreulichen Mitteilungen. E. K., Cincinnati. Unsere Clevelander Korrespondenten sind leider bis jetzt stumm geblieben.

G. F. B., Springfield, O. Ad 1. Das Recht wird die Redaktion sich jederzeit wahren, persönliche Bemerkungen, die nicht zur Sache gehören und nahe an Beleidigungen grenzen, aus den P. M. herauszuhalten. Darum ist Ihr Artikel „verstümmelt" worden. Inbezug auf Zusätze sind Sie im Irrtum; die sind nicht gemacht worden. Ad 2. Herr D. erhielt Ihre Erwiderung zur Einsicht, damit wir, wenn möglich, seine Replik in derselben Nummer bringen konnten. Herrn D's Artikel hätten wir Ihnen jedenfalls auch zugesandt, wenn dazu Zeit gewesen wäre. Ad 3. Das Recht der eigenen Meinungsäusserung werden Sie wohl der Redaktion nicht streitig machen können. — Im übrigen wollen wir Sie nicht daran hindern, „das Vorgehen der P. M. an anderer Stelle zu beleuchten". Wir sind uns bewusst, korrekt gehandelt zu haben und dürfen darum auch der Zustimmung unserer Leser gewiss sein.

IV. Vermischtes.

Das Programm für die in den Tagen vom 4.—7. Juni (Pfingsten) in Köln tagende Deutsche Lehrerversammlung ist nunmehr veröffentlicht. In den beiden Hauptverhandlungen am 5. und 6. Juni werden folgende Gegenstände zur Erörterung gelangen: 1. Rückblicke und Ausblicke an der Jahrhundertwende. (Referent: Herr Lehrer E. Beyer aus Leipzig, Redakteur der „Leipziger Lehrerzeitung".) 2. Die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes. (Referent: Herr Lehrer Otto aus Charlottenburg.) 3. Wie stellen wir uns a) zur Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in den Schulplan der Knabenschulen? (Referent: Herr Lehrer E. Ries aus Frankfurt a. M., Redakteur der „Frankfurter Schulzeitung"; Korreferent: Herr Schulinspektor Scherer aus Worms, Redakteur der „Neuen Bahnen".) b) zur Einführung des Haushaltungsunterrichtes in den Schulplan der Mädchenschulen? (Referent: Herr Lehrer Wolgast aus Kiel.

Ausser diesen Hauptversammlungen finden auch noch eine Reihe Nebenversammlungen statt. Unter den 23 dort zur Verhandlung kommenden Gegenständen seien besonders die der Freien Vereinigung für philosophische Pädagogik hervorgehoben, die folgende Tagesordnung aufgestellt hat: a) Über die Kernpunkte des Streites um Individual- und Sozialpädagogik. b) Über die pädagogische Seite des Problems